

Dirty B Dancing 3

Es ist vollbracht.

Von Mizutani_Lady

Kapitel 10: Tala...

Er sah mich etwas erschrocken an.

Doch ich lies meinen Kopf auf das Bett sinken und schlief wieder ein. Ich war völlig in Trance.

Er strich mir über den Kopf.

„Tala...!“, sagte ich und die Uhr verriet mir, dass es 7 Uhr war. „Hm?“

„Wer hatte dich da eigentlich gerade angerufen?“

„Mein Dad!“ „Was...wollte er denn?“ „Er hat mich gefragt, wann ich heute nach Hause komme!“ „Heute? Nach Hause?“ „Ja, ich muss um 9 Uhr aufbrechen, Kleine!“ „Aber...was wird dann aus mir?“ „Wie aus dir? Du wirst gleich zu Ray gehen!“

„Aber Kai...!“

Er strich mir an der Wange entlang und küsste mich kurz auf die Stirn.

„Dann...!“ er flüsterte. „...brenn mit mir durch!“

„Ich soll mit dir durchbrennen?“ „Lenk dich ab, guck dir die Welt an und wenn deine Eltern dich in 3 Wochen hier abholen kommen, bringe ich dich hier hin!“ „Und Kai?“ „Jetzt vergiss den Typ doch mal! Du liebst ihn zu sehr, lenk dich doch einfach mal ab...es ist doch nichts schlimmes! Du kannst schliesslich machen, was du willst! Ein paar Tage bei mir und du fühlst dich wie neu, aber denk jetzt nicht, ich will dich irgendwie abschleppen oder so...das stimmt nämlich nicht!“

„Ehrlich nicht?“ „Ehrlich nicht!“

„Ok, dann mache ich es! Ja genau, ich brenn mit dir durch! Aber nur für ein paar Tage, kannst du mich dann bitte wieder hier hin bringen?“ „Klar, ich werds versuchen, Kleines!“

„Ok, machen wir es! Ich muss nur meine Sachen irgendwie holen!“

„Ja, dann los!“

Ich lief, in Talas T-shirt und Boxershorts, über die Tau-nasse Wiese.

An Ray's und meiner Hütte angekommen, schlich ich mich ins Haus.

„Ups!“ Da saßen Ray und Kai am Tisch und redeten. „Naomi, wo warst du?“ Das war Ray, der mich nun in seine Arme nahm. „Ich...ich war bei Tala!“

„Bei Tala?“

Kai sagte nichts. Er starrte nur auf den Tisch.

Ich lief zum Schrank.

„Was machst du da, Naomi?“

„Ach...ich...ich habe meine Eltern angerufen! Sie holen mich gleich ab!“

Ich packte meine Sachen und lief einfach hinaus.

Tala stand am Eingang. „Bist du dir auch wirklich sicher, über diese Entscheidung?“ Ich nickte.

„Gut!“

Ein Taxi brachte uns zum Flughafen.

Stunden später befand ich mich in Talas Auto.

Wow...ich bin wieder in Russland.

„Tala fahr nicht so schnell! Ich krieg Angst!“

Wir fahren sehr schnell an Kai's Villa vorbei.

„So, da wären wir!“

Ich stieg aus. Kein Schnee-kein gar nichts.

„Tja, jetzt sind wir hier!“

„Ja, das sind wir Tala! Nur du und ich!“

Der Abend brach an. Tala und ich saßen auf dem Sofa. Er las ein Buch, für die Schule oder so und ich ordnete Karten.

Tala kaute Kaugummi, voll konzentriert-das sieht irgendwie süß aus...

Dann schlug die Uhr Zwölf. „Bist du müde, Naomi?“

„Was? Nein, nein!“

Ich befand mich schon im Halbschlaf!

„Natürlich nicht!“, sagte er leise und schmunzelte.

Er trank den letzten Schluck Wodka aus seinem Glas und legte dann das Buch weg.

„Komm...ich zeig dir wo du schläfst!“

Ich lief hinter Tala die Treppe rauf.

Er öffnete eine Tür. „Hier, das ist das Gästezimmer!“

Ich bekam gar nichts mehr mit-ich war sau-müde. Ich schlang meine Arme um seinen Körper-von hinten jetzt, ne?

„Kai!“, murmelte ich. „Nein, Tala!“, flüsterte er, aber das bekam ich schon gar nicht mehr mit.

„Ahhhhh! Mami!“

Ich schreckte hoch.

Es war alles dunkel.

„Ein...Traum! Man Kai...!“

Ich saß alleine, in einem wunderschönen großem Bett.

Ich stand auf, schlafen konnte ich eh nicht mehr.

Ich lief den Flur entlang. Eine Uhr schlug 3 mal. „Oh, 3 Uhr! In der Nacht!“

Ich sah einen kleinen Lichtstrahl am Boden des Flurs.

Ich trat vorsichtig dorthin und sah Tala an einem Tisch sitzen.

Er lernt immer noch.

Mich überkam ein Gefühl der Müdigkeit und ich legte mich vor die Tür und schlief ein.

„Naomi! Nao...was machst du hier, vor der Türe?“ „Ich muss wohl eingepennt sein! Wieviel Uhr ist es denn?“ „Halb vier, morgens!“

„Tala...!“ Ich stand auf. „...ich vermisse Kai so!“

„Ja...ich weiß! Na, komm!“

Er deutete auf sein Bett.

Ich krabbelte hinein und als er sich neben mich gelegt hatte, machte er das Licht aus.

Ich hielt mich an seinem Arm fest. Ich konnte nicht mehr einschlafen. Tala hingegen war schon nach wenigen Minuten, im Land der Träume.

„Ach Tala...ich vermisse Kai zwar sehr und liebe ihn auch über alles, aber du...du...bist auch...nett!“

Ich legte meinen Kopf auf seine Brust und horchte seinem Herzen.

„Du bist so lieb, zu mir Tala! Das habe ich nicht verdient!“

Nach ein paar Stunden... wurde er wieder wach.

„Guten Morgen, Kleine! Du siehst nicht so aus, als hättest du noch etwas geschlafen!“

„Hab ich auch nicht!“

Wir machten uns fertig und frühstückten.

Besonderen Hunger hatte ich jedoch nicht.

„Hey, jetzt fang nicht wieder so an, dass du nichts isst!“, sagte Tala und nahm sich ein Brötchen. „Was soll drauf?“, fragte er mich. „Ich habe keinen Hunger!“ „Was drauf soll?“ „Man... is mir egal!“

Also machte er Marmelade drauf und setzte sich neben mich.

„Mund auf!“

„Willst du mich jetzt füttern?“ „So siehst wohl aus!“

„Ok!“

Er fütterte mich und schwupp-di-wupp-schon hatte ich 2 Brötchen verputzt-danke Tala.

„So und jetzt gehen wir einkaufen, ok?“

Ich nickte.

„Ja, ok!“

Wir fahren mit dem Auto in die nächste Stadt und kauften dort ein.

„Willst du heute Mittag was zu essen machen, Nao?“

„Klar-gerne!“

„Ok, dann sag, was du noch brauchst!“

Wir kauften alles ein und machten uns wieder auf den Weg nach Hause.

Ich versuchte irgendein Gericht auf den Tisch zustellen, was halbwegs vernünftig schmeckte.

„Hm...schmeckt doch ganz gut! Ich weiß gar nicht, warum du dich gerade so aufgeregt hast!“

„Weil ich halt dachte, es schmeckt dir nicht!“

„Spielt es denn so eine große Rolle ob es mir schmeckt oder nicht?“

Puh...ja warum sollte es ihm eigentlich schmecken???

Nachdem ich aufgegessen hatte, legte ich die Gabel auf den Teller.

„Nao?“

Ich war völlig abwesend.

„Du vermisst ihn, was?“

Ich nickte. „Aber du dich lerne ich damit umzugehen und später, kann ich ganz stolz auf mich sein, auch ohne Kai in meiner Nähe, leben zu können!“ Ich lächelte ihn an, obwohl ich mich selbst ohrfeigen könnte.

Tala liebte mich doch-tut ers immer noch, wenn ja-dann habe ich ihn gerade ziemlich verletzt.

Er lässt es sich aber kaum anmerken.

„Naja...!“

Er war auch fertig.

„Lass uns abräumen!“

„Ok, Tala!“

Oh gott-ich glaube, ich verletzte ihn mit jedem Satz den ich sage, der mit Kai zu tun hat.

Kai,Kai,Kai...was kümmert er mich überhaupt im Moment?Er gibt sich ja noch nichtmal mühe mit mir...oder etwa doch?Nee...

„Tala?“ „Hm?“

Ich stellte die Schüssel auf die Ablage und lehnte mich gegen den Tisch.

„Warum tut er sowas?“

„Wer,was?“

„Warum hat Kai mich schon wieder sozusagen verlassen?“

„Er hat es dir doch schon erklärt!“ „Aber ich verstehe es nicht,ich meine...man könnte doch eine Lösung finden!“

„Reicht dir mein Training hier nicht?“,sagte er etwas strenger und verliess die Küche. Also doch,er liebt mich immer noch...

Oh man,was soll ich nur machen,er ist ja auch so lieb zu mir,aber Kai,ich liebe Kai nunmal mehr!Habe ich gerade mehr gesagt?Oh nein,das heißt,...oh verdammt!Naomi-hasse dich!

Ich trat ins Wohnzimmer.Er saß auf dem Sofa und starrte in sein Buch.

„Entschuldigung,Tala!Ich bin ungerecht!“

„Nein,ich muss mich entschuldigen!Ich habe dich ja selber gefragt,ob du mitkommen möchtest,um dich abzulenken!Ich helfe dir natürlich gerne!“

„Ich will und brauche deine Hilfe aber nicht,Tala!“

Er stand auf und stellte sich vor mich.

Musternd sah er mich an.

Dann verwuschelte er mir die Haare.„Natürlich brauchst du die!Ich hab kein Bock,das Kai mich wieder mitten in der Nacht anruft und krank vor Sorge um dich ist,ok?“

Hui-also hier ging ganz schön die Post!

Ich nickte.

3 Tage sind jetzt schon vergangen.

Viele Gedanken an Kai und viele Tränen.

Eines Nachts konnte ich wieder nicht einschlafen.

Ich saß in meinem Bett und starrte die Decke an.Erinnerungen schoßen mir in den Kopf.

„Kai...!“

Es regnete stürmisch.Der Wind klopfte an das Fenster.Ich ging zum Fenster und öffnete es.

Der Regen war kalt und nass,der Wind machte es nicht besser,aber im Moment war mir das egal.

Dunkle Wolken bedeckten den sonst immer Sternklaren Himmel.

Die Sternallee,wo die schönen Felder waren,da möchte ich jetzt hin.Von dort aus,sieht man die meisten Sterne.

„Hmm!“

Ich zog mir meine Sachen an,nahm mir einen Regenschirm und lief zur Sternallee-die ja nicht so weit von Talas Haus entfernt war.

Ich stand vor den gewaltig-großen Feldern und starrte nach oben.Aber auch hier waren nichts als Woklen und der Rege klatschte mir hart ins Gesicht.

„Hey junges Fräulein!“

Ich drehte mich um.

„Sergei?-,-“!“

„Hiwataris-Schatzi! Wat machste denn hier? Bisse net im Camp?“

„Sieht es so aus?“ „Immernoch dat freche Mundwerk von damals! Dat gefällt mir!“ „Ich dachte, du hättest dich geändert, Sergei?“

„Hab ich au!“ „Du bist angetrunken, oder?“ „Wann bin ich das net! Hahrhrhr!“

Na toll...-“ ...das habe ich jetzt echt gebraucht.

„Aber kene Angst, ich hab kein Bock auf Stress, mit dem Hiwatari! Ich lach dich besser in Ruhe! Man sieht sssich!“

Er zog ab.

Ha...

Auch ich machte mich wieder auf den Rückweg.

Ich bin so verletzt, immer wieder kommen Tränen, obwohl ich gar nicht weinen möchte.

Ich schloß die Tür auf und zog meine Schuhe aus.

Eine Träne lief über meine Wange.

(ne die weint zu viel oder?)

Ich sah auf und da stand Tala.

Er sagte nichts, nahm mich aber in seinen Arm.

Wenn er nicht da wäre, würde es wieder genauso sein, wie sonst...

Ich weis nicht wie lange wir da im Flur standen und er mir immer und immer wieder zärtlich über den Kopf strich, aber es tat so gut, zu wissen, dass jemand da ist, der einen auffängt.

Ich glaube, ich habe meine große Liebe für immer verloren.

Oder gibt es noch irgendwie Hoffnung?

>>Ich werde dich immer lieben, vergiss das bitte niemals!<<

Ja, genau, die und keine anderen Worte von Kai, schallten die ganze Zeit in meinen Ohren.

Ich hatte meine Arme immer noch fest, um Talas Körper geschlungen.

Seine Wärme von ihm, war so geborgen.

Nach einer Weile trug er mich nach oben und legte mich in mein Bett zurück.

Ich schlief dann auch sofort ein.

Doch bevor ich ganz im Traumland versank, zog er mir noch die nasse Jacke aus und die Schuhe.

2 weitere Tage vergingen und Tala kümmerte sich echt liebevoll um mich.

Ich weis nicht, ob es mir besser oder schlechter ging.

Einerseits gut, weil Tala da war, andererseits auch schlecht, weil Kai...

Och meno, also eine Woche war jetzt schon vergangen-2 Wochen geht das Sommercampdingen da noch.

„Tala, ich habe keinen Hunger!“

„Aber du hast doch noch gar nichts gegessen! Nicht zum Frühstück, nicht zum Mittag und jetzt auch wieder nicht! Was ist denn los?“ „Ich weis nicht, das kommt so von alleine! Ich hab zwar Hunger, kriege aber keinen Bissen runter!“

„Hm, warum denn das nicht? Aber doch nicht etwa wegen Kai?“

Ich zuckte mit den Schultern.

Er stand auf und kam zu mir rüber.

„Steh mal auf!“ Ich stand auf. Er setzte sich und zog mich auf seinen Schoß.

„Hör mal... du musst etwas essen auch wenn du im Moment nicht kannst! Kapiert? Und das mit Kai, er hat doch nur Schluss gemacht, damit es für dich leichter ist, ihn zu vergessen, wenn ihr noch zusammen seit und euch aber nicht seht, dann wartest du und wartest du und verletzt dich immer mehr, auf einen Tag zu warten, der noch Ewigkeiten weg ist! Du musst Kais Entscheidung verstehen, er meint es nur gut mit

dir!Er liebt dich doch wirklich von ganzem Herzen!Meinst du ihm fällt das leicht?Jedesmal wenn er am Tisch sitzt und isst,denkt er...warum esse ich hier alleine?Ohne sie?Sie könnte einfach hier sein!

Er ist so alleine in diesem großem Haus!Und als ich letztens dort zu besuch war,lagen viele Briefe auf seinem Tisch, die er dir eigentlich schicken wollte,es aber nicht getan hat,weile er angst hatte...das du wieder an ihn denkst!"

Ich hörte Tala aufrichtig zu.

„Ok?"

Plötzlich klingelte das Telefon.

Ich stand auf,damit Tala ran gehen konnte.

Er nahm den Hörer ab.Den Rest sagte er auf russisch und ich konnte es nicht verstehen.

Es tut mir leid,ich kriege einfach nichts mehr gutes hin

Es ist immer dasselbe

Entschuldigung...

Wäre es besser die Story abzurechnen?

Schreibt mir!!!bitte...

Und sry noch mal

Eure merkur *knuddl

HEAGDL